

Abonnementsspreis:

In ganzem deutschen Reiche: 1 Thlr.
Jährlich: 8 Thlr.
Wöchentlich: 1 Thlr. 16 Ngr.
Kassette Nummern: 1 Ngr.

Inseratespreise:

Für den Raum eines gespaltenen Petitsœus: 2 Ngr.
Unter „Ringkonsort“ die Zeile: 6 Ngr.

Erscheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends auf den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 21. Juli. Ihre Majestät die Königin sind heute Vormittag 10 Uhr nach Marienbad gereist.

Dresden, 11. Juli. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer M. Franz August Schubert in Treuen das Ritterkreuz vom Abzeichenorden zu verleihen gegeben.

Dresden, 16. Juli. Se. Königliche Majestät haben dem Oberappellationsrat Julius Freiherrn von Griseck den Charakter eines „Geheimen Rates“ beigelegt allergründigst geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsbau. (Golds.)
Zeitungsgeschichte. (Dresden, Berlin, Königslager i. Pr., Pojaz, Aus Kurfürsten, Stiftungen, Stoffen, Paris, St. Gallen, London, Helsingborg.)

Dresdner Nachrichten.

Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Stralsund a. C., Weissen, Grimmen, Mittweida, Schneeberg.)

Bermischtes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Einkundtes.

Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Wortenachrichten.

Telegraphische Witterungsberichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag, 20. Juli, Nachmittags. (M. L. B.) Die „Agence Passas“ bezeichnet die Nachricht, daß außer Magne und Latour auch die übrigen Minister um ihre Demission nachgesucht hätten, als unbegründet.

Versailles, Montag, 20. Juli, Nachmittags. (M. L. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung machte der Vicepräsident des Ministeriums, General de Chiffre, die Mitteilung, daß der Deputierte de Chabaud-Latour zum Minister des Innern und Mathieu-Bonet zum Finanzminister ernannt worden seien, und erklärte, die Regierung, welche über ihr Verhalten bisher noch nicht schlußig geworden sei, beantragte, die Beratung über den Antrag Casimir Périer bis zum Donnerstag zu vertagen. Casimir Périer erklärt darauf, er sei damit einverstanden, die Diskussion über seinen Antrag bis Donnerstag auszuziehen.

Rabid, Montag, 20. Juli, Nachmittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Ein Ausführungsdecrect in Sachen der Verhängung des Belagerungsstandes über ganz Spanien bestimmt, daß Kriegsgerichte über Verbrechen, Verschwörung, Aufstand und Widerstehung aburtheilen. Todesstrafe tritt ein, wenn mehr als drei Personen zusammenwirken zur Störung des Eisenbahnbetriebes und zur Abschaltung der Telegraphenverbindung.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Borch.

Petrarca's fünfte Säcularfeier

(Schluß aus Nr. 166.)

So erscheint uns Petrarcha's Ruhm als ein dreifacher: als der des Dichters, des Patrioten und des Humanisten. Seine Stellung im Leben war eine einzige. Der Sohn eines Notars, geboren im Exil, aufgewachsen in der Fremde, ohne Glücksgüter, ohne Amt, ohne Adelsblut, war er von Städten und Fürsten, ja von Papst und Kaiser geachtet, wie kaum ein Schriftsteller vor oder nach ihm, über auf sein Vaterland einen bestimmenden Einfluß, auf die ganze moderne Bildung die nachhaltigste Wirkung. Giosevo Carducci, in seiner schönen Studie über die Entwicklung der italienischen Klassikalliteratur, beweist so fein als treffend: „Petrarcha's Krönung auf dem Capitolo, unter dem Beifallrufe des Volkes, in glücklicher Abwesenheit von Papst und Kaiser, war gleichsam die Weihung der Renaissance inmitten des mittelalterlichen Europa, auf daß er zum großen Vortheile der Cultur seiner Zeit dieselbe Diktatur oder vielmehr Geregebung des Geistes ausübe, welche Erasmus von Rotterdam aus das technische, Voltaire auf das achtzehnte Jahrhundert ausübten. Wie der große Jesuitenfeind, wirkte Petrarcha nicht allein durch seine Werke, sondern auch durch seine zahlreichen Briefe, seine Reisen, seine persönliche Gegenwart. Er lebte bald in Avignon, Mailand oder Prag an den Höfen des Papstes, der Visconti oder Kaiser Karl's IV., bald in füller Zurückgezogenheit, sei's im Thale von Gaucum, sei's im versetzten Acqua, durchzog Frankreich

und Deutschland als Wanderer, besuchte Rom und Neapel, Parma und Padua und konnte sich erst spät entschließen, sich dauernde Ruhe an einem entlegenen Orte zu zögern. Das Instrument, dessen er sich für seine Wirklichkeit bediente, war die gerade geltende Universaliersprache, zu seiner Zeit die lateinische, die er besser handhabt als irgend ein Römer, wie nicht wohl anders zu erwarten war von dem Mann, der eigentlich das römische Alterthum wiederherstellte.

Wäre Petrarcha nicht ein seines Katum gewesen, hätte er sich nicht an den Töchtern des römischen Alterthums gebildet, nimmer wäre es ihm gelungen, die jungen italienischen Sprache zu solcher Größe und Formenvielftheit zu erheben. Seinen Ruhm, seine Unsterblichkeit, seine Popularität verdankt er allerdings zunächst seinem Sonett an Laura, so viel Römisch auch in seiner ganzen Gedächtnisschrift stelle. Wer nach Avignon kommt und den finsternen Palast sieht, in welchem vor tausend Jahren die glänzende Hofhaltung des Papstes einfand, der denkt auch sofort an Petrarcha, der hier gern gesessen war, der pilgert nach Gaucum, daß etwa sechs Stunden von Avignon entfernt liegt, um den mächtig aus dem Felsen sprudelnden Quell der Sorga zu begrüßen, den Petrarcha so oft feiert.

Als der Vorläufer des Humanismus beherrschte Petrarcha's Name das ganze Trecento. Sein Humanismus aber, und dieser Punkt kann nicht genug betont werden, war ausschließlich römisch: daher der so grundverschiedene Geist und die so grundverschiedene Form, wenn wir die Renaissance des italienischen Quattrocento, die er vertreibt, um den deutschen Humanismus des Reformationszeit mit einander vergleichen. So durchgreifend aber war der Einfluß Petrarcha's, verbunden und unterstützt durch die Wahlverwandtschaft der römischen Bildung und der romanischen Nationen, daß noch heute

nadeglich sein Ende erreicht hat. Nur um die Zinsen zu zahlen zu können, werden jetzt 20.000.000 Pf. Stcr. (140.000.000 Thlr.) verlangt. Während die früheren Anteile immer noch auf 10 oder 11 Prozent abgeschlossen waren sind, hat der türkische Finanzminister diesesmal kaum Capitalisten gefunden, welche die Summe für 26% Prozent aufbringen wollten, das heißt so viel, als daß die Türkei für die von den Capitalisten vorgestreckten 20.000.000 Pf. Schuldscheine die Summe von 80.000.000 Pf. oder 560.000.000 Thlr. anzufordern sich denn erklärt und jährlich 16.800.000 Thlr. Zinsen zahlen will. Darüber hinaus verlangen jedoch noch die Capitalisten die Bildung eines aus den vorausbestimten Bankhäusern zusammengesetzten Syndikats, welchem die Kontrolle über die Staatsentnahmen und Ausgaben zufallen soll. Unter anderen Bedingungen lebt ein Bankhaus dem Sultan auch nur einen Thaler. Es ist erklärlich, daß man in Konstantinopel zu so harten Bedingungen bisher sich noch nicht hat befreuen können.

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. Juli. Ihre Majestät die Königin haben sich heute Vormittag 10 Uhr von Pillnitz nach der Eisenbahnhalle Niederlößnitz begeben und von dort aus die Reise nach Marienbad angetreten. In der Begleitung Ihrer Majestät befinden sich die Hofdamen Gräfin zu Waldburg-Zeil und der Oberhofmeister v. Lützow. Se. Majestät wird am Abend 10 Uhr in Begleitung Allerhöchstes Glägeladjutanten Majors v. Windisch nach dem Seebad Os-

ende begeben. Dresden, 21. Juli. Nachdem nunmehr die Besichtigung der Bezirkschulinspektionen nach mancherlei Zwischenverhandlungen vorläufig zum Abschluß gebracht ist, geben wir im folgenden eine Übersicht über das bis jetzt festgestellte Resultat. In Dresden (Stadt) wird Schuldirektor Berthold, in Dresden (Vorstadt) Dr. Hahn, in Dippoldiswalde Bürgermeister Wirschede, in Freiberg Oberlehrer Voigt, in Großenhain Bürgermeister Wiegand, in Weissen Bürgermeister Dr. Hennig, in Leipzig (Vorstadt) Schuldirektor Dr. Krieger, in Borna Bürgermeister Radeck, in Grimma Bürgermeister Reichardt, in Oederan und Weißig Schultheißer Dr. Kühn, in Rochlitz Bürgermeister Kreidamer, in Zwickau Bürgermeister Haumann, in Chemnitz (Stadt) und Bezirk Löbau Kirchspielsmeister Dr. Spiegel, in Chemnitz (Landbeir) Schuldirektor Saape, in Annaberg und Marienberg Bürgermeister Eidenberg, in Auerbach und Oeleny Bezirkschultheißer Petzsch, in Plauen Pfarrer Schlimann, in Schwarzenberg Gemeinmeister Müller, in Bayreuth Seminarlehrer Dr. Wild, in Kamenz Seminarlehrer Glöde, in Löbau Seminar direktor Gräßlich, in Bautzen Professor Michael, in den Schönburg'schen Rezeptionsgebäuden Schuldirektor Grahl, die Bezirkschulinspektion erhalten. Um auch den Turnunterricht, welcher durch das neue Volksschulgesetz ein wesentlich höheres Maß erreicht hat, eine entsprechend ausgedehnte amtliche Förderung zu Theil werden zu lassen, ohne den bisher damit beauftragten Herrn Director Dr. Koch zu Dresden zu überburden, beschließt das Ministerium, Herrn Dr. J. E. von Leipziger Director des städtischen Turnvereins dazulassen, zur Inspektion des Seminarturnunterrichts in den Kreishauptmannschaften Leipzig und Döbeln heranzuziehen und ihn gleichzeitig zum Mitgliede der Wahlprüfungskommissionen jener Beiräte zu ernennen.

Berlin, 21. Juli. Unter der Überschrift: „Der Morianfall auf den Fürsten Bismarck“ schreibt heute die „A. Pr. Bl.“ folgendes: „Während gestern eine Hausdurchsuchung in der Privatzimmer des Redakteurs der „Germania“, Stephan Joseph Gremser, statt, während derselbe mit seiner Frau eine Abendpromenade macht. Zwei Polizeibeamte in Civil und drei Schauläufer deponieren gegen 10 Uhr die Wohnung, inquisieren das Kinder- und das Küchenmädchen und erlauben den Hausherrn, bei der Durchsuchung der einzelnen Gefäße und Modelle zu assistieren. Dann wurde ein Schloß herbeigeholt, Schreibpult, Wäsche, Kleider- und Nachspindeln wurden geöffnet, der Inhalt derselben einer eingehenden Prüfung unterworfen, die vorhandenen Bücher mit Beischlag belegt. Gegen 10 Uhr zogen sich die Wächter des Beiges mit ihrer Ausweite zurück. Ihr Benehmen wird von den in der Wohnung Anwohenden als ein sehr rücksichtsvolles gecharakterisiert. Es handelt sich

schuldig zu machen. Sein Glaube hat seiner Achtung der Vernunft keinen Abbruch, und nie arbeitete seine Forschungslust in Längnung des nicht Erkenntbaren aus. Von leicht gereizter Sinnlichkeit und anziehend für die Frauen, lernte er schon bei angehenden Mannesaltär sich zu mäßigen und endlich zu beprägen.

Alles ist bei ihm Bag und Gleichgewicht. Wissenschaft, Vaterland, Freiheit, Freunde umfaßt er mit innigster, aufopfernder Liebe, aber nirgends und nie läßt die Leidenschaft vulcanisch zerren über. Wie viele Jahrzehnte später am Beispiel der modernen Bildung unseres Volkes, so steht am Ausgangspunkte dieses Entwickelungsganges Petrarcha als ein vollkommen „Humanus“ da, er, der Gründer des Humanismus, selber ein Vorbild der Humanität. „Sein Ruhm“, so sagt sein neuerer deutscher Biograph, „während seines Lebens schon weit ausgedehnet, erfüllt nach seinem Tode die ganze Welt, und er wird dauernd, so lange Alterthum, Vaterland und viele kostbare Güter bleiben für Bildung und Erziehung der Menschheit.“

Der wirkliche Don Carlos.

Eine Geschichte aus der Geschichte.
(Nach den Fortschritten von Edelth Schmidt.)

(Fortschritt aus Nr. 165.)

Don Carlos, sonst gesund, scheint einzige und allein von Zeit zu Zeit am Fleck gelitten zu haben, wie viele Personen in Spanien. Auch Don Juan von Österreich duldet viel davon. Philipp zählt, der Erzherzog Ernst und andere. Der Unterschied war nur, daß man bei diesen anderen Personen des Throns solche Fieberfälle mit Recht ignorierte, weil sie für die gewöhnliche Überleistung unwichtig sind, während man von der Person des Thronfolgers, seitdem über ihm das Schwert

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissionsrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inschriftenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionair des
Dresdner Journals;
Wien-Leipzig-Basel-Frankfurt a. M.: Homanns
& Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Frankf.
a. M.: München: Paul. Moos; Berlin: A. Reichenay,
Johanneshof, H. Albrecht; Bremen: E. Scholte; Brüs-
sel: L. Stoenen's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Fran-
kfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Hermann'sche Buchh.;
Dresden: Böhlau; Görlitz: J. D. Hammer; C. Schäffer;
Paris: Hause, Lafitte, Ballier & Co.; Stuttgart: Danck-
witz & Co.; Salzburg-Bureau; Wien: A. Oppel.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstraße No. 1.